

Schriften des nämlichen Verfassers

- * **Geschichte des Zuckers** seit den ältesten Zeiten bis zum Beginn der Rübenzucker-Fabrikation. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte. Zweite Auflage. Mit einem Titelbild und einer Landkarte. XII, 824 Seiten. 1929.
RM 66.—; gebunden RM 68.60
-

Die Entwicklung der Deutschen Zuckerindustrie von 1850 bis 1900. Festschrift zum fünfzigjährigen Bestehen des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie. Leipzig 1900. (341 Seiten.)

Die Chemie der Zuckerarten. Dritte Auflage. Braunschweig 1904. Zwei Bände. (2004 Seiten.)

- * **Analyse der Rohstoffe, Erzeugnisse und Hilfsprodukte der Zuckerfabrikation.** Berlin 1911. (117 Seiten.) Bd. IV von Lunges „Chemisch-technischen Untersuchungsmethoden“. Siebente Auflage. 1924.
-

Die beiden Grundschriften der Rübenzucker-Fabrikation: A. S. Marggraff (1747) und F. C. Achard (1803). Neuauflage mit Anmerkungen. Leipzig 1907. (72 Seiten.)

Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte der Naturwissenschaften. Leipzig 1906 und 1913. Bd. I (590 Seiten), Bd. II (491 Seiten).

- * **Entstehung und Ausbreitung der Alchemie,** mit einem Anhang: Zur älteren Geschichte der Metalle. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte. XVI, 742 Seiten. 1919. RM 25.—
-

* **Zeittafeln zur Geschichte der organischen Chemie.** Ein Versuch. X, 68 Seiten. 1921. RM 2.50

- * **Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik.** Mit 2 Abbildungen im Text. VIII, 314 Seiten. 1923.
RM 8.—; gebunden RM 9.50
-

* **Geschichte der Rübe (Beta) als Kulturpflanze** von den ältesten Zeiten an bis zum Erscheinen von Achard's Hauptwerk (1809). Festschrift zum 75 jährigen Bestande des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie. Mit einer Abbildung. IV, 184 Seiten. 1925. Gebunden RM 12.—

- * **Die Geschichte des Wismuts zwischen 1400 und 1800.** Ein Beitrag zur Geschichte der Technologie und der Kultur. 42 Seiten. 1930. RM 2.80
-

Ferner:

Gemeinverständliche nationalökonomische Vorträge; geschichtliche und eigene Forschungen, von weil. Professor Dr. Wilhelm Neurath. Herausgegeben von Professor Dr. Edmund O. von Lippmann. Braunschweig 1902. (308 Seiten.)

*Die mit * bezeichneten Schriften sind im Verlag von Julius Springer / Berlin erschienen.*

Studien zur Geschichte der Chemie. Festgabe Edmund O. v. Lippmann zum siebzigsten Geburtstag dargebracht aus Nah und Fern und im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften. Herausgegeben von Julius Ruska. Mit einem Bildnis. VI, 242 Seiten. 1927. RM 19.50

Eine würdige Festschrift haben E. O. v. Lippmann, dem hochverdienten Forscher und Geschichtsschreiber der Chemie, Freunde und Verehrer, darunter neben Deutschen Schweden, Italiener, Engländer und Amerikaner, gewidmet. Sie enthält außer einem Verzeichnisse der Werke und Schriften v. Lippmanns 22 verschiedene Abhandlungen. Julius Ruska als Herausgeber hat sie in historischer Folge geordnet, so daß der Leser von der babylonischen Zeit über die griechische und arabische Alchemie bis zur Gegenwart geführt wird. Er hat überdies selbst in seinem Aufsätze „die sieben Bücher des Gabir ibn Hajjan“ einen höchst bemerkenswerten Beitrag geliefert. . . . Hinzugefügt sei nur noch, daß die auch in der Ausstattung schöne Festschrift mit einem guten Bildnis des „Meisters und Führers“ der Chemiehistoriker geschmückt ist.
„Die Naturwissenschaften.“

Alchemistische Rezepte des späten Mittelalters. Aus dem Griechischen übersetzt von Otto Lagercrantz. 22 Seiten. 1925. RM 1.80

Die Alchemie des Geber. Übersetzt und erklärt von Dr. Ernst Darmstaedter. Mit 10 Lichtdrucktafeln. X, 202 Seiten. 1922. RM 12.—; gebunden RM 13.25

In diesem Buche unternimmt es der Verfasser, den Schleier zu lüften, der über der Persönlichkeit „des Geber“, dieser sagenhaften Figur, der eine Anzahl der nicht nur für die Alchemie, sondern auch für die mittelalterliche Chemie wesentlichsten Schriften zugeschrieben wurde, gebreitet liegt. Aber was er bringt, geht weit über eine philologische Untersuchung, eine einwandfreie und kritisch gesichtete Übersetzung der in Betracht kommenden lateinischen Texte hinaus. . . . Das ausgezeichnete Buch dürfte für jeden, der den hier behandelten Fragen Interesse entgegenbringt, unentbehrlich sein.
„Pharmazeutische Zeitung.“

Die geschichtliche Entwicklung der Chemie. Von Dr. Eduard Färber. Mit 4 Tafeln. XII, 312 Seiten. 1921. RM 11.75

Geschichte der organischen Chemie. Von Carl Graebe. I. Band. X, 406 Seiten. 1920. RM 13.—; gebunden RM 16.—

Ein Altmeister aus der großen Zeit der organischen Chemie hat seine Mußstunden nach Rücktritt vom Lehramt zu einer historischen Beleuchtung dieses wichtigen Wissenszweiges in dem vorliegenden I. Band der „Geschichte der organischen Chemie“ verwendet. Für den Interessenten bietet das Buch viel Anregendes. Da eine eigentliche Entwicklung der organischen Chemie erst zu Ende des 18. Jahrhunderts mit den Arbeiten Scheeles einsetzt, so beginnt Graebe folgerichtig mit den Entdeckungen dieses Forschers. Die Auffindung der Benzoesäure, der Harnsäure und des Glycerins, die Darstellung der Weinsäure, der Zitronensäure sowie der Äpfelsäure, die Isolierung der Gallussäure leiten diese Periode ein. Der Zeit der Analyse wichtiger Naturprodukte folgte die eigentliche Ausbildung der organisch-chemischen Methodik, der Konstitutionserforschung und Synthesen. Das Buch schließt mit der Begründung der stereochemischen Lehre, indem es den Zeitraum von 1770 bis Anfang der 80iger Jahre des vergangenen Jahrhunderts behandelt.
„Deutsche Medizinische Wochenschrift.“

Handbuch zur Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik. In chronologischer Darstellung. Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Unter Mitwirkung von Professor Dr. R. du Bois-Reymond und Oberst z. D. C. Schaefer herausgegeben von Professor Dr. L. Darmstaedter. XII, 1262 Seiten. 1908. Gebunden RM 24.—

Die Geschichte der Sternkunde von den ersten Anfängen bis zur Gegenwart. Von Professor Dr. Ernst Zinner, Direktor der Reimis-Sternwarte in Bamberg. Mit 54 Bildern im Text und 13 Tafeln. XI, 673 Seiten. 1931. RM 18.60; gebunden RM 21.80

